



Zeitung des Polizeipräsidioms Hagen

EINS EINS NULL

Polizei Hagen



Polizeiliche Kriminalstatistik 2023

Die Polizei Hagen ist landesweit das Polizeipräsidium mit der besten Aufklärungsquote und hat den negativen Trend der letzten Jahre gestoppt.

Lesen Sie ab Seite 3 alles Wissenswerte zum Thema.

Weitere Themen

- Ihre Chance zum Team 110 mithilfe des Mindestgrößentest
- Der neue Technische Berater stellt sich vor
- Die Fachstrategie Verkehr der Polizei
- Sicher in den Urlaub
- Facebookgeschichten und Social Media
- Gutes Wetter lädt zu Ausfahrten ein
- Spende zugunsten der Aktion Suppenkasper des Kinderschutzbundes



Tea with Cops

Die Polizei Hagen hat ein integratives Projekt ins Leben gerufen, das Migrantinnen und Migranten einen ungezwungenen Austausch mit der Polizei ermöglicht.

Mehr Details finden Sie ab Seite 17.

Verkehrsunfallbilanz

Mitte März stellte die Polizei Hagen die Unfallzahlen für das Jahr 2023 vor. Sieben Menschen sind im letzten Jahr bei Verkehrsunfällen verstorben.

Mehr erfahren Sie ab Seite 6.

Der KIA stellt sich vor

Oktay Yilmaz ist seit September 2023 Kontaktbeamter für interkulturelle und -religiöse Angelegenheiten (KIA) im PP Hagen. Er trat die Nachfolge von Michael Siemes an. In dieser Ausgabe erfahren Sie mehr über sein Tätigkeitsfeld.

Mehr zum Thema lesen Sie auf Seite 10.



Inhalt

Inhalt

Polizeiliche Kriminalstatistik 2023	3
Polizei Hagen stellt Verkehrsunfallbilanz des Jahres 2023 vor.....	6
Ihre Chance zum Team 110 mithilfe des Mindestgrößentests.....	9
Der neue KIA stellt sich vor.....	10
Der neue Technische Berater stellt sich vor	11
Die Fachstrategie Verkehr der Polizei	12
Sicher in den Urlaub.....	13
Facebookgeschichten und Social Media.....	14
Gutes Wetter lädt zu Ausfahrten ein.....	16
Tea with Cops	17
Bilderrätsel	20

So erreichen Sie uns

Wichtige Telefonnummern und Anschriften

Polizeipräsidium Hagen, Funckestraße 41, 58097 Hagen

Vermittlung: 0 23 31 / 986 - 0

Faxanschluss: 0 23 31 / 986 -20 69

(über die Vermittlung sind sämtliche Dienststellen der Polizei zu erreichen)

Notruf

110

Redaktion „EinsEinsNull“: 02331 / 986 - 1510

Fax: 02331 / 986 - 1599

Internet:

hagen.polizei.nrw

Email:

Pressestelle.Hagen@polizei.nrw.de

Facebook:

www.facebook.com/polizei.nrw.ha

Twitter:

twitter.com/polizei_nrw_ha

Instagram:

www.instagram.com/polizei.nrw.ha/

WhatsApp:

https://url.nrw/WhatsAppPolizeiinNRWHagen

Polizei Hagen
bei WhatsApp



SCAN ME!

Impressum

Herausgeber:

FUKS e.V. Gemeinnütziger Verein der Freunde der Polizei Hagen

Redaktion:

Ramona Arnhold, Annika Aufdemkamp, Sylvia Deitmer, Nicole Gaertig, Sebastian Hirschberg, Jacqueline Kantak, Bettina Kleine, Loreen Krimmelbein, Philip Laukötter, Arne Rosenbaum, Tino Schäfer (V.i.S.d.P.), Christina Scherwietes, Patricia Schmidt, Tim Sendler, Michael Siemes, Oktay Yilmaz.

Druck:

Druck- und Verlagszentrum Hagen-Bathey, Tel. 02331 / 698 4336

Anzeigenverwaltung:

Verlag Deutsche Polizeiliteratur GmbH, Forststr. 3a, 40721 Hilden
Geschäftsführer Bodo Andrae, Tel. 0211 / 7104 183, Fax 0211 / 7104 174
www.vdp-polizei.de

Auflage:

ca. 15.000 Stück



Polizeiliche Kriminalstatistik

Polizeiliche Kriminalstatistik 2023

Polizei Hagen stellt die aktuellen Zahlen vor



Polizeipräsidentin Ursula Tomahogh, Erster Kriminalhauptkommissar Guido Künemund (l.) sowie Kriminaldirektor Robert Gereci stellten im März die Polizeiliche Kriminalstatistik vor.

Von Tim Sendler, Pressestelle

Am 03.04.2023 stellten Polizeipräsidentin Ursula Tomahogh, der Leiter der Direktion Kriminalität, Kriminaldirektor Robert Gereci, und der Erste Kriminalhauptkommissar Guido Künemund die Hagener Zahlen der Polizeilichen Kriminalstatistik für das Jahr 2023 vor.

Überblick:

- Hagen stoppt negativen Trend
- Entwicklung in Hagen gegenläufig zum Landestrend
- Aufklärungsquote überdurchschnittlich hoch
- Weiterhin hohes Kriminalitätsniveau

Die Kriminalität in Hagen geht zurück. Nach einem zuletzt eher negativen

Trend im Nachgang der Pandemie erreicht die Kriminalität in Hagen im Jahr 2023 ein Gesamtniveau von 18.028 Straftaten. Dies entspricht einem Minus von 196 Fällen bzw. von 1,08% im Vergleich zum Vorjahr.

Die Aufklärungsquote stieg deutlich von 57,09% auf 60,06% und liegt damit -wie in den Vorjahren auch- deutlich über dem Landesdurchschnitt (54,17%).

„Es ist uns im Jahr 2023 gelungen, die negative Entwicklung der Kriminalität in Hagen aufzuhalten. Zudem haben wir einen deutlichen Anstieg der Aufklärungsquote zu verzeichnen. Diese Tatsachen stimmen mich positiv und zeigen, dass wir uns in Hagen dem Anstieg der Straftaten entschieden entgegengestellt haben“, leitet Polizeipräsidentin Ursula Tomahogh in die Vorstellung der Hagener Kriminalstatistik für das Jahr 2023 ein.

„Es freut mich, dass die ausgesprochen gute Arbeit einiger Ermittlungskommissionen der Kriminalpolizei Früchte trägt. Außerdem sind wir dem negativen Trend mit einer internen Umstrukturierung begegnet und haben mit den Polizeisonderdiensten eine neue Organisationseinheit gegründet. Gemeinsam mit Beamtinnen und Beamten der Bereitschaftspolizei haben die Kolleginnen und Kollegen gezielt polizeiliche Präsenz in unseren Problembereichen gezeigt. Diese Arbeit spiegelt sich in der positiven Entwicklung der Fallzahlen für die Straßenkriminalität wider“, fügt die Behördenleiterin hinzu.

„Diese Vorgehensweise gilt es nun aufrechtzuerhalten, um die Fallzahlen in Hagen weiter zu reduzieren.“

Sieben Tötungsdelikte wurden 2023 für Hagen erfasst. In sechs Fällen blieb es bei dem Versuch. Alle Fälle



Polizeiliche Kriminalstatistik

konnten aufgeklärt werden. Bei dem vollendeten Tötungsdelikt hat ein Mann seine Ehefrau erstochen, zwei weitere Versuchstaten waren ebenfalls Beziehungsdelikte, wobei in beiden Fällen nicht die Frauen, sondern jeweils Helfende geschädigt wurden. In zwei Fällen haben Beteiligte nach Streitigkeiten ein Messer gegen ihre Kontrahenten eingesetzt.

Auch eine schwere Brandstiftung wurde zu einem versuchten Tötungsdelikt hochqualifiziert. In diesem Sachverhalt hatte eine Mieterin nach der Kündigung ihrer Wohnung diese in Brand gesetzt und dadurch vorsätzlich ihre ebenfalls in dem Haus wohnenden Vermieter in Gefahr gebracht.

In einem anderen Fall verlagerte sich ein Streit unter Gästen einer Hochzeitsfeier auf die Straße, wo sich ein Beteiligter in sein Auto setzte und in eine Gruppe Kontrahenten fuhr.

Die Gewaltkriminalität insgesamt zeigt sich mit 765 Fällen im Jahr 2023 unverändert im Vergleich zum Vorjahr, jedoch mit einer stark verbesserten Aufklärungsquote von 79,48% (+7,45%). Die diesen Wert dominierenden Deliktsbereiche entwickelten sich dabei uneinheitlich.

Die Zahl der Raubtaten ging von 242 im Jahr 2022 auf 174 zurück. An dieser Stelle wird nachhaltig von der guten und erfolgreichen Ermittlungsarbeit diverser Ermittlungskommissionen aus den Vorjahren profitiert. Zudem gelang es Ermittlern des Kriminalkommissariats für Jugendkriminalität (KK14) Anfang des Jahres 2023, mehrere jugendliche Täter festzunehmen, die bereits im gesamten Bundesgebiet wegen verschiedenster Delikte der Gewalt- und Eigentumskriminalität in Erscheinung getreten waren. Allein in Hagen begingen die alleinreisenden, (marokkanischen) Geflüchteten in

unterschiedlichen Täterzusammensetzungen 28 Straftaten. Gegen einige der Festgenommenen wurden Untersuchungsbefehle erlassen.

Die Fallzahlen für die gefährliche bzw. schweren Körperverletzung stiegen jedoch von 479 auf 530 an. Das Tatmittel „Messer“ erreichte 2022 den Wert von 112, im Jahr 2023 kam es 119 Mal zum Einsatz.

Die einfache Körperverletzung, die in der Kriminalstatistik nicht zur Summe der Gewaltkriminalität zählt, ging im Gegenzug von 1.569 auf 1.395 Fälle zurück. Im Ergebnis verfestigt sich daher das Bild einer stetig sinkenden Hemmschwelle zur Gewaltbereitschaft, die letztlich auch den Einsatz gefährlicher Werkzeuge zur Folge hat.

Auf der anderen Seite wird deutlich, dass intensive Ermittlungsarbeit Raubserien beendet haben und die Fallzahlen deutlich reduziert werden konnten.

Die Zahl der Vergewaltigungen liegt bei 52 und damit leider auch deutlich höher als im Vorjahr (38). In den meisten Fällen kannten sich jedoch Täter und Opfer. „Nur bei drei der 52 Taten handelte es sich um Übergriffe auf Frauen, die keinerlei Vorbeziehung zu den Tätern hatten. Das zeigt uns deutlich, dass es sich bei dem Großteil der Fälle nicht, wie man vielleicht meinen könnte, um die zufällige Tat handelt, bei der eine Frau nachts auf dem Heimweg im dunklen Park zum Opfer wird. Vergewaltigungen finden meist im sozialen Nahbereich statt. Täter und Opfer kennen sich in der Regel.“, stellt der Leiter der Direktion Kriminalität des Polizeipräsidiums Hagen, Kriminaldirektor Robert Gereci fest.

Im Gegenzug beobachten wir einen deutlichen Rückgang (-38 Fälle) im Deliktsbereich der „sexuellen Belästigung“. Insofern stellen wir auch für

den Bereich der Sexualdelikte eine deutlich höhere Bereitschaft zur Gewaltanwendung fest.

Für den Bereich der Straßenkriminalität verzeichnet Hagen einen Rückgang von 208 Taten auf 3.370 Delikte im Jahr 2023 (-5,81%). Deutlich herausragend in diesem Bereich sind die Fälle des Taschendiebstahls (243 Fälle), des Fahrraddiebstahls (143 Fälle), des Diebstahls aus Kraftfahrzeugen (759 Fälle), der Sachbeschädigung an Kraftfahrzeugen (828 Fälle) und der sonstigen Sachbeschädigung im öffentlichen Raum (582 Fälle). Die Zahlen bleiben damit weitgehend hinter den Werten des Vorjahres zurück und liegen im langjährigen Mittel eher auf unterdurchschnittlichem Niveau.

Blickt man bei den Zahlen für die Straßenkriminalität speziell auf die sogenannten Konzeptbereiche der Polizei Hagen, so ist für den Bereich des Hauptbahnhofs für das Jahr 2023 ein Rückgang um 47 Taten im Vergleich zum Vorjahr (2022: 289, 2023: 251) zu verzeichnen. Für Altenhagen und Wehringhausen kann ein noch stärkerer Rückgang von 621 Delikten im Jahr 2022 auf 479 Delikte in 2023 (Rückgang um 142 Fälle) erkannt werden.

„Wie eingangs erwähnt, steht die positive Entwicklung der Zahlen eindeutig im Zusammenhang mit der Intensivierung der polizeilichen Präsenz in diesen Stadtteilen. Wir wollen das Sicherheitsgefühl der Hagenerinnen und Hagener verbessern und halten deshalb auch im Jahr 2024 an unserem Vorgehen fest“, so Polizeipräsidentin Tomahogh.

Auch die Vermögensdelikte (u. a. Betrug) waren im Jahr 2023 rückläufig. 3.656 Taten wurden für Hagen erfasst (-4,49%). Die Gefahr, Opfer eines



Polizeiliche Kriminalstatistik

Betruges zu werden, bleibt dennoch hoch. Viele dieser Delikte, die über das Internet begangen wurden und in Hagen lediglich ihre Wirkung entfaltet haben, sind in diesen Zahlen nicht erfasst, da der eigentliche Tatort unbekannt geblieben ist oder im Ausland liegt.

Die Zahl dieser Delikte ist von 682 im Jahr 2022 auf 1.011 angestiegen. Es muss angenommen werden, dass dieser Trend wegen der voranschreitenden Digitalisierung in allen Lebensbereichen auch in den kommenden Jahren zu beobachten sein wird.

Gleichzeitig gibt es in diesem Zusammenhang aber auch positive Signale. Die Straftaten zum Nachteil älterer Menschen, bekannt geworden durch den sog. „Enkeltrick“ oder den „falschen Polizeibeamten“, sind in Hagen stark rückläufig.

Wurden hier 2022 noch 76 Taten gezählt, waren es im Jahr 2023 insgesamt 37. Hier zeigt sich, dass intensive Präventionsbemühungen ihre Wirkung entfaltet haben. Mit der Hilfe einer 54-jährigen Hagenerin gelang es Beamten des Kriminalkommissariats 23 im September 2023, einen Tatverdächtigen nach einem Betrugsversuch vorläufig festzunehmen.

Am Telefon gab sich ein Unbekannter der Hagenerin gegenüber als Polizeibeamter aus und fragte sie nach Wertgegenständen in ihrem Haus. Anschließend forderte der Mann die 54-Jährige dazu auf, 20.000 Euro Bargeld abzuheben. Die Frau erkannte den Betrugsversuch und alarmierte die Polizei.

In Begleitung der Beamten ließ sie sich am Telefon auf die Forderungen des Unbekannten ein. Die Polizisten nahmen im weiteren Verlauf einen Geldabholer, der mit seinem Auto

vorgefahren kam, vorläufig fest und stellten Mobiltelefone sicher. Beamte des unter anderem für Eigentumsdelikte zuständigen Kriminalkommissariats 13 der Polizei Hagen nahmen im vergangenen Jahr außerdem einen 36-jährigen Mann fest, dem nach einer bekanntgewordenen Serie von über 100 Gartenlaubenaufbrüchen mindestens 96 Taten nachgewiesen werden konnten.

Der Mann brach zwischen Anfang März und Ende Juli in insgesamt 17 Tatnächten die Gartenlauben auf und stahl daraus Elektro-Werkzeuge sowie Lebensmittel. Der 36-Jährige wurde Anfang des Jahres 2024 zu einer Freiheitsstrafe von 15 Monaten verurteilt.

Die Quote der Jugendkriminalität ist im Jahr 2023 auf 25,43 Prozent angestiegen (2022: 23,44 Prozent). Den größten Anteil der Tatverdächtigen stellen Jugendliche bei Raubdelikten (60 Prozent) und Ladendiebstählen (45 Prozent). Vergleichsweise niedrig ist die Quote der Jugendkriminalität bei der Rauschgiftkriminalität (18 Prozent) sowie bei Vermögens- und Fälschungsdelikten (18 Prozent).

Der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen an der Gesamtzahl der Straftaten betrug im Jahr 2023 44 Prozent.

Besondere Schwerpunkte sind in den Deliktsbereichen Diebstahl (54 Prozent), Gewaltkriminalität (47 Prozent) sowie dem Phänomen der Straßenkrimi-

nalität (45 Prozent) festzustellen. An dieser Stelle ist ein Blick auf die Entwicklung der Bevölkerungsstruktur der Stadt Hagen unverzichtbar.

Im Jahr 2023 lebten insgesamt 47.172 (2022: 45.214) Menschen ohne deutsche Staatsangehörigkeit in Hagen. Das entspricht einem Anteil von 23,9 Prozent an der Gesamtbevölkerung.

Es ist zu vermuten, dass die Zunahme der Zuwanderung mit dem Anstieg der Fallzahlen in den Phänomenbereichen der Eigentums- und Gewaltkriminalität im Zusammenhang steht.

Auf einen Blick

Anzahl der Straftaten: 18.028

Aufklärungsquote: 60,06 %

Jugendkriminalität: 25,43 %

nichtdeutsche Tatverdächtige: 44 %

BAUKING

Ihr Baustoffhandel.
für Profi & Privat

Bauen - Sanieren - Modernisieren
Besuchen Sie uns am Standort Hagen
Tiegelstraße 5, 58093 Hagen
Wir freuen uns auf Ihr Projekt!

...wir handeln.

Verkehrsunfallbilanz



Polizei Hagen stellt Verkehrsunfallbilanz des Jahres 2023 vor Zahlen, Daten und Fakten



Polizeipräsidentin Ursula Tomahogh, Polizeiobererrat Stefan Boese (r.) und Polizeihauptkommissar Jörg Hoffmann stellten die Unfallzahlen im März vor.

Von Ramona Arnhold, Pressestelle

Mitte März stellten Polizeipräsidentin Ursula Tomahogh und der Leiter der Direktion Verkehr, Polizeiobererrat Stefan Boese, die Hagener Verkehrsunfallbilanz des Jahres 2023 vor. Die wichtigsten Fakten haben wir in der Eins Eins Null noch einmal im Überblick für Sie zusammengestellt:

- Im Jahr 2023 sind in Hagen insgesamt sieben Personen bei Verkehrsunfällen tödlich verunglückt. Alle sieben Unfälle hatten unterschiedliche Ursachen und haben sich an unterschiedlichen Örtlichkeiten ereignet.

- Auf die Einwohnerzahl umgerechnet, ist die Wahrscheinlichkeit, in Hagen bei einem Verkehrsunfall geschädigt zu werden, trotz der sieben getöteten Unfallopfer nach wie vor gering. Im Landesvergleich der Behörden belegt Hagen Platz 17 und befindet sich somit im ersten Drittel.

- Die Anzahl der Verkehrsunfälle in Hagen ist nach dem pandemiebedingten Rückgang im Jahr 2023 leicht angestiegen, unterschreitet jedoch das Niveau der Jahre vor Corona. Im

Jahr 2023 konnten 58 Verkehrsunfälle weniger als im Jahr 2019 verzeichnet werden – und dies trotz einer Zunahme der Verkehrsdichte in der Stadt.

- Die Beliebtheit von Pedelecs, E-Scootern und Fahrrädern steigt weiterhin. In Hagen sind die Unfallzahlen erfreulicherweise sehr niedrig. Im Jahr 2023 gab es 41 Radunfälle, 23 Personen waren von einem Unfall mit einem Pedelec betroffen, sechs Personen verunfallten mit einem Elektrokleinstfahrzeug.

- Die Polizei Hagen führt ganzjährig unterschiedliche Präventionsmaßnahmen und Kontrollen durch, um die Zahl der Unfälle weiter zu reduzieren und um auf die Hauptunfallursachen hinzuweisen. Die Maßnahmen richten sich an alle Altersgruppen und Geschlechter.

- Die flächendeckende Überwachung des Straßenverkehrs, inklusive repressiver Maßnahmen, zur Bekämpfung schwerer Unfallfolgen befindet sich in der Stadt an der Volme auf einem hohen Niveau.

Die Polizei Hagen nahm im Jahr 2023 im Stadtgebiet insgesamt 8.024 Verkehrsunfälle auf. Im Vergleich zum

Vorjahr (7.639 Unfälle) stieg die Anzahl um 385 Fälle. Hierbei handelt es sich jedoch überwiegend um Unfälle mit Sachschäden, bei denen keine Personen zu Schaden kamen. Mit Blick auf die Jahre vor Corona (2019: 8.082 Unfälle) fällt auf, dass sich die Zahl für 2023 noch immer auf einem niedrigen Niveau befindet. Durch die Sperrung der Rahmedetalbrücke hat sich die Verkehrsdichte im Stadtgebiet noch einmal erhöht. Von den veränderten Verkehrsflüssen sind insbesondere die Stadtteile Rummenohl und Dahl betroffen.

„Traurigerweise sind im Jahr 2023 sieben Menschen bei Verkehrsunfällen auf den Hagener Straßen tödlich verunglückt. Es lassen sich jedoch keine Gemeinsamkeiten feststellen – bei allen Unfällen handelt es sich um unterschiedliche Unfallursachen und Örtlichkeiten“, erklärt Stefan Boese, Leiter der Direktion Verkehr.

Die Gesamtzahl der Verletzten betrug im vergangenen Jahr 685 Personen (Vorjahr 623). Hierbei verletzten sich 609 Personen leicht (549 in 2022) und 69 Personen schwer (70 in 2022).



Verkehrsunfallbilanz

105 Fußgängerinnen/Fußgänger kamen im Jahr 2023 im Straßenverkehr zu Schaden. Zwei Menschen starben, sechs Personen zogen sich schwere Verletzungen zu, 97 Personen wurden als leicht verletzt eingestuft. Im Jahr 2022 lagen die Zahlen bei 93 verletzten Fußgängerinnen/Fußgängern (84 leicht, 9 schwer, keine tödlichen Unfälle).

Die Beliebtheit von Pedelecs, E-Scootern und Fahrrädern steigt weiterhin. In Hagen sind die Unfallzahlen jedoch erfreulicherweise auf einem sehr niedrigen Niveau. Im Jahr 2023 gab es 41 Radunfälle (37 in 2022). Von ihnen verletzten sich 32 leicht und acht schwer. Ein Radfahrer kam jedoch bei einem Verkehrsunfall ums Leben. 23 Personen waren von einem Unfall mit einem Pedelec betroffen. Dies bedeutet im Vergleich zum Vorjahr einen Rückgang von über 17 Prozent. Sowohl im Jahr 2023 als auch im Jahr 2022 verunfallten sechs Personen mit einem Elektrokleinstfahrzeug. Die Anzahl der im Straßenverkehr verletzten Kinder blieb mit 56 Jungen und Mädchen im Vergleich zum Vorjahr gleich. Im Jahr 2023 befanden sich von den 56 Verletzten zehn Kinder auf dem Schulweg.

„Unsere intensive Verkehrssicherheitsarbeit, ob präventiv oder repressiv, ist deshalb so bedeutsam, weil es bei jedem Verkehrsunfall um die körperliche Unversehrtheit oder das Leben der Beteiligten geht. Unser Ziel ist es, die Zahl der im Straßenverkehr verletzten Personen weiter zu reduzieren. Jeder Verkehrsunfall kann schwerwiegende Auswirkungen haben - die körperlichen aber auch psychischen Folgen können immens sein. Aber auch die Familien der Unfallopfer, Unfallzeugen oder Einsatzkräfte müssen die Folgen solcher einschneidenden Ereignisse verarbeiten“, so Polizeipräsidentin Ursula Tomahogh bei der Vorstellung der Verkehrsunfallbilanz.

Gefahr im Straßenverkehr in Hagen zu Schaden zu kommen, ist weiter gering

Die Wahrscheinlichkeit, in Hagen bei einem Verkehrsunfall geschädigt zu werden, ist nach wie vor gering. Dies

belegt die sogenannte Verunglücktenhäufigkeitszahl. Zur Ermittlung dieses Wertes werden die Unfallzahlen auf die Einwohnerzahl der jeweiligen Stadt umgerechnet (Zahl der Verunglückten je 100.000 Einwohner). Im direkten Vergleich aller 47 Kreispolizeibehörden in Nordrhein-Westfalen belegt Hagen hier Platz 17 im Ranking und ist somit im oberen Drittel.

Betrachtet man die Zahlen der sogenannten Verkehrsunfallfluchten, so ist für die Unfälle mit Sachschaden für das Jahr 2023 eine leichte Senkung um 41 Fälle auf 1.783 zu verzeichnen (2022: 1824). Die Aufklärungsquote stieg im Jahr 2023 um einen Prozentpunkt auf 39 Prozent. Bei Unfallfluchten kamen im vergangenen Jahr 50 Menschen zu Schaden (46 in 2022). Die Aufklärungsquote konnte jedoch deutlich gesteigert werden. Sie stieg auf 70 Prozent – im Jahr 2022 lag die Aufklärungsquote bei 50 Prozent.

„Wir freuen uns über diese hohe Aufklärungsquote. Wir möchten Bürgerinnen und Bürger weiter darin bestärken, sehr niederschwellig die Polizei zu informieren, sollten sie eine Unfallflucht beobachten. Das unerlaubte Entfernen vom Unfallort stellt eine Straftat dar, die mit Geld- oder sogar Freiheitsstrafe bestraft werden kann“, so Polizeioberst Stefan Boese. „Je genauer die Hinweise zum flüchtigen Fahrzeug sowie zu den Fahrzeugführerinnen/Fahrzeugführern sind, desto besser sind unsere Ansätze für Ermittlungen“, ergänzt Polizeipräsidentin Ursula Tomahogh.

Wichtiger Baustein: Präventionsarbeit

Um die Verkehrsunfallzahlen in Hagen weiterhin auf einem niedrigen Niveau zu halten und schwere Unfallfolgen zu bekämpfen, findet auch im Jahr 2024 eine intensive Überwachung des Straßenverkehrs inklusive repressiver Maßnahmen sowie Präventionsarbeit in allen Altersgruppen statt.

In Kindergärten und Schulen führen Verkehrssicherheitsberater und der Bezirksdienst unterschiedliche Trainings

mit Jungen und Mädchen durch. Sie befassen sich unter anderem mit den Themen Straßenüberquerung, Schulwegsicherung, sowie Radfahrtrainings. Die sehr jungen Verkehrsteilnehmerinnen/Verkehrsteilnehmer werden durch Aufführungen der Verkehrspuppenbühne für die täglichen Gefahren des Straßenverkehrs sensibilisiert. „Trotz intensivster Präventionsarbeit müssen wir hier aber auch ganz deutlich die Erziehungsberechtigten in die Verantwortung nehmen.“, betont Polizeioberst Stefan Boese und fügt hinzu: „Zu Hause werden die Grundlagen für eine sichere Teilnahme am Straßenverkehr gelegt.“

Mit Fahrsimulator-Trainings und mit „Crash Kurs NRW“ werden zudem junge Erwachsene gezielt angesprochen. Für die Fahranfänger auf den weiterführenden Hagener Schulen organisieren die Verkehrssicherheitsberaterinnen und -berater die Teilnahme an Veranstaltungen des landesweiten Präventionsprogramms. Fast alle weiterführenden Schulen in Hagen nehmen dieses Angebot regelmäßig in Anspruch.

Für Seniorinnen und Senioren bietet die Polizei Hagen regelmäßig kostenlose Pedelec-Trainings an, die sehr beliebt sind: „Wir haben viele positive Rückmeldungen zu unserem Präventionsansatz erhalten und werden dieses Angebot weiter ausbauen. Wir setzen dabei auf moderne Technik wie VR-Brillen, um Teilnehmerinnen und Teilnehmer noch anschaulicher für gefährliche Situationen im Straßenverkehr sensibilisieren zu können. In den kommenden Osterferien stehen bereits die nächsten Trainings an“, erklärt Polizeioberst Stefan Boese.

„Unser klarer Ansatzpunkt ist, dass jeder Unfall vermeidbar ist und eine Ursache hat. Wir möchten Menschen sensibilisieren, noch bewusster am Straßenverkehr teilzunehmen, umsichtig zu fahren und gegenseitig Rücksicht zu nehmen. Unsere Maßnahmen sind spezifisch auf die Bekämpfung der Hauptunfallursachen ausgerichtet“, so Direktionsleiter Stefan Boese abschließend.

Am 23. Mai 2024 wurde das Grundgesetz 75 Jahre alt.



**HERZLICHEN
GLÜCKWUNSCH
GRUNDGESETZ**





Personalwerbung

Ihre Chance zum Team 110 mithilfe des Mindestgrößentest

Zeig wahre Größe



Von *Giulia Polski und Naithen Buiatti*

Sie haben den Traum Polizistin oder Polizist zu werden und haben sich beworben, um in das Team 110 der Polizei NRW aufgenommen zu werden?

Dann stecken Sie wahrscheinlich mitten in den Vorbereitungen für Ihre Auswahlverfahren – im Hinblick auf den Sporttest geben wir, Giulia Polski und Naithen Buiatti (Kommissaranwärter bei der Polizei NRW) in dieser Ausgabe der Eins Eins Null einen wichtigen Hinweis.

Denn Personen, die eine Körpergröße unter 1,63 Meter aufweisen, müssen noch etwas mehr Sportsgeist beweisen.

Um zu zeigen, dass Sie für den Polizeivollzugsdienst geeignet sind, müssen Bewerberinnen und Bewerber einen Mindestgrößentest bestehen.

Der Parcours, der auf Sie wartet, ist anspruchsvoll, doch er bietet die perfekte Gelegenheit, wahre Größe zu zeigen. Hier sind die neun Stationen, die Sie mit Bravour meistern müssen:

Station 1: Herzfrequenz erhöhen

Laufen Sie dreimal um ein Tennisfeld (210 Meter) in 60 Sekunden. Schnelligkeit und Ausdauer sind gefragt, um Ihre Herzfrequenz auf das erforderliche Level zu bringen.

Station 2: Mechanische Arbeit am Körperschwerpunkt

Überwinden Sie sechsmal ein Polizeigitter, startend im Liegen, innerhalb von 45 Sekunden. Hierbei wird nicht nur Kraft, sondern auch Geschicklichkeit gefordert.

Station 3: Person retten und bergen

Ziehen Sie einen 70 Kilo schweren Dummy 20 Meter weit mit dem Rautek Griff in 30 Sekunden. Hier kommt es auf Ihre körperliche Stärke und Technik an.

Station 4: Barriere erklettern

Erklimmen Sie einen 1,70 Meter hohen Kasten in drei Versuchen innerhalb von 15 Sekunden. Ihre Kletterfähigkeiten werden hier auf die Probe gestellt.

Station 5: Beinstreckerkette zügig ansteuern

Springen Sie aus dem Stand auf eine 60 cm hohe Kiste in drei Versuchen ohne Zeitvorgabe. Hierbei ist Schnelligkeit und Präzision gefragt.

Station 6: Gegenstand an- und hochheben

Legen Sie einen 25 kg schweren Sack auf einen 1,20 Meter hohen Kasten in drei Versuchen ohne Zeitvorgabe. Hier werden Ihre Kraft und Koordination gefordert.

Station 7: Maximale Kräfte der Fingerbeugemuskeln

Drücken Sie ein Handdynamometer von 35 kg für 3 Sekunden in drei Versuchen. Hierbei zeigen Sie Ihre Fingerkraft und Ausdauer.

Station 8: Gegenstand schieben und ziehen

Schieben Sie einen Widerstandswagen über 10 Meter mit Widerstandsstufe 2 in 20 Sekunden. Hier ist Kraft und Schnelligkeit gefragt.

Station 9: Waffe greifen und bedienen

Nehmen Sie eine Pistole und eine Maschinenpistole auf, betätigen Sie sie einmal und lade Sie sie einmal durch. Hierbei wird Ihre Hand-Auge-Koordination und Sicherheitsbewusstsein getestet.

Denken Sie daran, dass Sie jede Station mit nur drei Versuchen bestehen müssen. Zwischen den einzelnen Stationen sind Pausen erlaubt. Vorheriges Training in einer Sporthalle oder im Fitnessstudio kann Ihnen dabei helfen, sich optimal vorzubereiten. Seien Sie kreativ und finden Sie Wege, die Übungen in Ihrer Umgebung nachzustellen. Schließlich möchten wir betonen, dass die Ausdauer bei der Polizei NRW von grundlegender Bedeutung ist. Eine solide Grundfitness ist der Schlüssel zum Erfolg. Trauen Sie sich und bewerben sich! Wir haben es geschafft und sind nun stolze Mitglieder des Teams 110 in NRW. Der Weg mag herausfordernd sein, aber der Beruf als Polizistin/Polizist ist der beste und aufregendste der Welt.

Ps.: Wir waren schon im Trainingsblock bei uns in Selm und können Ihnen daher schon sagen, das ist der tollste Beruf der Welt und mit keiner anderen Ausbildung vergleichbar.

Alle Informationen zum Polizeiberuf finden Sie auf genau-mein-fall.de

Kontaktbeamter



Gegenseitiges Vertrauen und Verständnis

Die Vielfältigkeit in den Aufgabenbereichen eines „KIA“



Polizeioberkommissar Oktay Yilmaz ist seit dem 1. September 2024 KIA im Polizeipräsidium Hagen

Von Oktay Yilmaz, Leitungstab

Seit dem 01.09.2023 bin ich in Hagen Kontaktbeamter für interkulturelle und -religiöse Angelegenheiten (KIA) bei der Polizei Hagen und habe die Nachfolge von Michael Siemes angetreten, der diese Aufgabe bisher wahrgenommen hat. In der Eins Eins Null möchte ich Ihnen meinen Aufgabenbereich vorstellen.

Was ist das eigentlich für eine Funktion, dieser KIA?

Als Kontaktbeamter bin ich in

erster Linie Ansprechpartner für Migrant*innenorganisationen und die Menschen, die dort beten, arbeiten oder ihre Zeit verbringen.

Vor allem besuche ich regelmäßig Kultur- und Moscheevereine, wobei ich auch für die jüdische Gemeinde Hagen zuständig bin.

Warum braucht die Polizei diesen Ansprechpartner?

Wir haben schon vor Jahren festgestellt, dass es für die Polizei von Vorteil ist, wenn wir die Bürgerinnen und Bürger verstehen, die nach Deutschland zugewandert sind und diese auch uns verstehen.

Sie bringen ihre eigenen Traditionen, ihre Religion und Sprache mit.

Und weil Integration selten von „heute auf morgen“ funktioniert, haben Zugewanderte nicht selten Berührungspunkte, mit der Po-

lizei in Kontakt zu treten. Sie haben Fragen, die sie nirgendwo stellen können und manchmal sind sie auch Zeugen einer Straftat geworden, bei der ihre Aussage für uns enorm wichtig ist, die aber verloren gehen würde, wenn es keinen KIA gäbe. Manchmal wenden sich auch Muslime an mich, wenn sie Hinweise darauf haben, dass sich andere Muslime „merkwürdig“ verhalten oder womöglich radikalisiert haben.

Ich stehe mit vielen Dienststellen innerhalb und außerhalb der Polizei in Kontakt. Diesen Menschen zuzuhören, zu vermitteln, dass wir auch ihre Polizei sind, das ist mein Beruf. Dabei hilft mir enorm, dass ich selbst eine Zuwanderungsgeschichte habe. Meine Großeltern kamen als Gastarbeiter aus der Türkei nach Deutschland, ich spreche gut türkisch und kenne mich mit den kulturellen und religiösen Besonderheiten gut aus. Dass ich Polizist geworden bin, hat meine ganze Familie stolz gemacht.

Nach einigen Jahren im Streifendienst in der Hagner Innenstadt hatte ich das Gefühl: Dieses neue Amt ist genau mein Ding. Weil ich Migrantinnen und Migranten auch erklären kann, wie die Polizei funktioniert – und was in Deutschland verboten ist, und was nicht – bin ich in Zeiten des Nahostkonfliktes ein wichtiger Mittler in die Community hinein.

Und mehr als das: Ich berate auch viele Stellen im Polizeipräsidium, arbeite eng mit dem Bezirksdienst und dem Kommissariat für Kriminalprävention zusammen.

Meine Aufgabe ist es auch, innerhalb der Polizei Vorurteile gegenüber Migrantinnen und Migranten abzubauen.

Ich informiere über unterschiedliche Religionen und Kulturen, zum Beispiel bei Dienstunterricht, und wirke daran mit, die interkulturelle Kompetenz von Polizistinnen und Polizisten zu steigern.

IHR ALTGOLD

in guten Händen



Wir garantieren Ihnen einen seriösen Ankauf und eine sichere Auszahlung.

Adam

Sparkassen-Karree 5 · 58095 Hagen
02331-32957 · adamschmuck.de



Kriminalprävention

Der neue Technische Berater stellt sich vor

Regierungsbeschäftigter Oliver Frank berät die Bürger zum Thema Einbruchschutz



Thomas Genster, Oliver Bittern und Oliver Frank (v.l.n.r.) vom KK KP/O an ihrem Infostand auf dem Dahlemer Bauernmarkt

Von Oliver Frank, Kriminalprävention

Liebe Leserinnen und Leser der Eins Eins Null, seit dem 1. Februar 2024 bin ich beim Kriminalkommissariat Kriminalprävention/Opferschutz, kurz KK KP/O, im Polizeipräsidium Hagen tätig.

Mein Name ist Oliver Frank, geboren in Gevelsberg, ich bin 56 Jahre alt, seit 1991 verheiratet und habe mittlerweile zwei erwachsene Söhne.

Nach meiner Maschinenschlosser-Lehre habe ich mich zum Maschinenbautechniker weitergebildet. Fünf Jahre habe ich in der Konstruktion gearbeitet, danach war ich 25 Jahre in der Arbeitsvorbereitung tätig. Ende letzten Jahres hat sich dann die Möglichkeit ergeben, bei der Polizei noch einmal beruflich neu durchzustarten.

Das erste größere Highlight war der Dahlemer Bauernmarkt im März 2024, auf dem unser Kommissariat mit einem Infostand als Aussteller teilnahm. Der Markt war gut besucht und der Wettergott war noch einmal gnädig mit uns, der Regen hat pünktlich zu Beginn aufgehört. Unser Infostand fand reges

Interesse bei der Hager Bevölkerung. Es wurden zahlreiche Beratungsgespräche geführt, bei denen wir unsere sehr zu empfehlenden Broschüren, wie „Schöner Wohnen“ und Leitfäden des Netzwerkes „Zuhause sicher“ verteilen konnten. Eine gute Möglichkeit, um mit Menschen in Kontakt zu kommen, sind auch die Bücher „Ina und Leo besuchen die Polizei“, in denen das Thema Einbruchschutz auf kindgerechte Weise erklärt wird. So entstanden am Ende viele Kontakte, die im Nachgang zu technischen Beratungen in den Hager Haushalten führten und noch führen werden.

Bitte bedenken Sie: die sicherste Tür verliert ihren Schutz, sobald Sie diese öffnen. Sehr gerne beraten wir Sie direkt bei Ihnen zu Hause oder im PP Hagen.

Das Kriminalkommissariat Kriminalprävention/Opferschutz erreichen Sie von montags bis freitags unter der Rufnummer: **02331 986 1535** oder per E-Mail: **KK_KPO.Hagen@polizei.nrw.de.**



voeste

BESTATTUNGEN



**Eigene Andachtshalle und
Abschiedsräume**

Frankfurter Str. 61a-63
Tel: 22 22 0
www.voeste-bestattungen.de



Verkehr

Die Fachstrategie Verkehr der Polizei

Schwerpunktsetzung zur Unfallbekämpfung

Von Jacqueline Kantak, Direktion Verkehr

Weniger Tote und Schwerverletzte bei Verkehrsunfällen - das ist das erklärte Ziel der Vision Zero der Polizei Nordrhein-Westfalen.

Die Polizei hat mit Beginn des Jahres 2024 ihre Strategie für mehr Sicherheit auf den Straßen, Radwegen und Autobahnen neu ausgerichtet. Zusammengefasst ist alles in der sogenannten „Fachstrategie Verkehr“. Was sich „sperrig oder langweilig“ anhört, ist immens wichtig. Die Fachstrategie gibt den Rahmen und die zentralen Regeln für die polizeiliche Verkehrssicherheitsarbeit in Nordrhein-Westfalen vor. Expertinnen und Experten aus dem Verkehrsdienst, aus den Verkehrskommissariaten, Leiterinnen und Leiter der Direktionen Verkehr, aber auch Beamtinnen und Beamte aus dem Wachdienst haben an der Erstellung der neuen Fachstrategie in NRW mitgewirkt.

Der Fokus liegt hierbei auf zwei Themenschwerpunkten:

In **Schwerpunkt 1** wird die Arbeit der Polizei vor dem Unfall oder einem Verkehrsdelikt beschrieben - es geht also um die Verkehrsunfallprävention und die Verkehrsüberwachung.

Schwerpunkt 2 nimmt die Verkehrsunfallaufnahme und die Ermittlungstätigkeiten nach einem Verkehrsdelikt in den Fokus.

Für beide Bereiche gelten strategische und operative Grundsätze sowie Erfolgsfaktoren. Es wird beschrieben, wie die gewünschten Ziele erreicht werden sollen. Um die Unfalllage positiv zu beeinflussen und die Vision Zero zu verfolgen, sind die Themenschwerpunkte festgelegt worden. Die Verkehrsüberwachung wird grundsätzlich unangekündigt in Form von Kontrollen mit Anhalten stattfinden. Wo ein Anhalten nicht

möglich ist, setzt die Polizei auf den Einsatz von Technischen Mitteln, zum Beispiel Geschwindigkeitsmessenanlagen.

Der Themenschwerpunkt der Prävention ist besonders im Fokus. Hierzu wurden bestehende Aktionen verbessert und neue Ideen entwickelt. Die Polizei Hagen bietet daher unterschiedliche Aktionstage an. Im Jahr 2024 haben bereits einige Aktionen und Veranstaltungen stattgefunden. Mit Unterstützung der Verkehrswacht und einer Hagener Kita wurde bereits im März eine „Ostereieraktion“ durchgeführt. Hier wurden die Autofahrer auf die schwächsten Verkehrsteilnehmer, die Kinder, aufmerksam gemacht.

Ebenfalls bietet die Polizei Hagen bereits seit Herbst 2022 ein Pedelec Training für Seniorinnen und Senioren an. Hierzu werden regelmäßig Termine in den Schulferien angeboten. Vor den Sommerferien beraten die Verkehrssicherheitsberater über einen sicheren Start in den Urlaub.

Am 03. Juli 2024 findet der Verkehrssicherheitstag in Kooperation mit der Verkehrswacht und einem im Ruhestand befindlichen Oberstaatsanwalt an einer Hagener Schule statt. Zusammen mit den Crash Kurs NRW Veranstaltungen, die in den 10. Klassen an Schulen angeboten werden, sollen den jungen Erwachsenen die Risiken im Straßenverkehr durch unter anderem Ablenkung, Alkohol und überhöhte Geschwindigkeit aufgezeigt werden.

Für die Seniorinnen und Senioren wird am 19. August 2024 erstmals ein Seniorenaktionstag durch die Verkehrssicherheitsberater der Polizei Hagen durchgeführt. Denn unsere Gesellschaft wird älter und bleibt deshalb auch länger im Straßenverkehr aktiv. Egal ob zu Fuß, mit dem Fahrrad oder im Auto; jede Person ist unterschiedlich in unserer Stadt unterwegs. Die Präventionsveranstaltung richtet sich an Personen ab dem 60. Lebensjahr. Mit verschiedenen

Themenbereichen machen die Beamtinnen und Beamten auf die typischen Gefahren im Straßenverkehr aufmerksam. Geplant sind unter anderem ein Pedelec-Parcours sowie ein Rollator-Parcours. Besucherinnen und Besucher erhalten Infos zu den Gefahren zur dunklen Jahreszeit und noch einiges mehr. Ort der Veranstaltung ist die Jugendverkehrsschule am Ischelandteich. Die Veranstaltung beginnt ab 11 Uhr, Ende der Veranstaltung wird gegen 15 Uhr sein. Kommen Sie einfach vorbei.

Hier noch ein wichtiger Hinweis: Für die Teilnahme am Pedelec-Parcours und Rollator-Parcours ist das Mitbringen der eigenen Materialien (Fahrrad + Helm, Rollator) Voraussetzung.

Die neue Fachstrategie Verkehr steht übrigens unter dem Schlagwort **#LEBEN**. Gemäß Artikel 2 Abs. 2 des Grundgesetzes hat jeder das Recht auf körperliche Unversehrtheit. Hierfür wurde der Schriftzug #LEBEN erschaffen. Mit dem Schlagwort bzw. Schriftzug möchte man dies auch bildlich transportieren. Die Polizei Hagen plant für die 35. Kalenderwoche mehrere Aktionen mit dem Schriftzug #LEBEN. Es werden unter anderem Großkontrollen mit dem Schwerpunkt auf Verkehrsdelikte durchgeführt.

Im Dezember kommt die Puppenbühne in den Kindergärten und Grundschulen zum Thema „Sichtbarkeit im Dunkeln“ zum Einsatz. Die Direktion Verkehr ist sowohl präventiv als auch repressiv für Hagenerinnen und Hagener im Einsatz.

Um über alle Termine informiert zu werden, behalten Sie das Presseportal der Polizei Hagen sowie unsere Social Media-Kanäle gerne im Auge.

Hier werden alle Termine zeitnah und aktuell veröffentlicht.

Wir wünschen Ihnen allseits eine gute und unfallfreie Fahrt.



Sicher in den Urlaub

Polizei Hagen gibt Tipps und Hinweise, damit Sie sicher ankommen

Von Michael Genster, Direktion Verkehr

Sommerzeit ist Reisezeit! Schnell die Koffer und das Auto oder den Wohnwagen packen und los geht die Fahrt. Für den langersehnten Urlaub nehmen Reisende oft lange Strecken mit den Fahrzeugen auf sich. Oftmals nutzen Urlauberinnen und Urlauber dabei Pkw oder Wohnwagen, die im Vorfeld lange Standzeiten aufweisen.

Während der Ferien gibt es ein erhöhtes Verkehrsaufkommen – es besteht deshalb ein höheres Unfallrisiko. Die Polizei beschäftigt sich fortlaufend mit der Frage, wie die Sicherheit auf Deutschlands Straßen verbessert werden kann, um das Unfallrisiko und dessen Folgen weiterhin zu minimieren. Hierbei arbeitet die Polizei an der Vision Zero (keine Unfalldoten) indem alle Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer präventiv als auch repressiv auf Unfallrisiken hingewiesen und Verkehrsverstöße sanktioniert werden.

Gerade vor den Sommerferien versucht die Polizei Hagen im Vorfeld der Ferien zum Beispiel auf Wochenmärkten, in Fußgängerzonen, soziale Medien und in Eingangsbereichen von Fachmärkten möglichst viele Menschen auf die bestehenden Gefahren hinzuweisen und zu sensibilisieren.

Auch hier in der Eins Eins Null möchten wir Sie auf die Unfallgefahren hinweisen und Ihnen Hilfestellungen zur richtigen Vorbereitung zu Beginn und während einer Urlaubsfahrt geben.

Zunächst sollten bei der Anreise im eigenen PKW, im Wohnmobil oder bei der Mitnahme eines Wohnwagens folgende Sicherheitsaspekte beachtet werden:



Das Fahrzeug oder der Wohnanhänger sollten einem Fahrzeugcheck unterzogen werden. Der Reifendruck, die Profiltiefe, die Beschaffenheit der Reifen, die Beleuchtung, der Ölstand, das Kühlwasser, das Wischwasser, der Erste-Hilfekasten, das Warndreieck und die Warnwesten sollten vor Fahrtantritt überprüft werden.

Der Aspekt der Ladungssicherung soll ebenfalls nicht außer Acht gelassen werden. Ihr Fahrzeug darf nicht überladen sein, Sie müssen einen freien Rundumblick haben und das Gepäck muss sicher verstaut sein. Sichern Sie auch Haustiere und überprüfen Sie, ob Fahrräder sicher befestigt sind.

Fahrerinnen und Fahrer müssen fahrtüchtig sein – eigentlich sollte es selbstverständlich sein.

Trotzdem der Hinweis: Setzen Sie sich nicht alkoholisiert an das Steuer und nehmen Sie auch keine Drogen. Achten Sie zudem darauf, ausgeschlafen und fit für die Fahrt zu sein. Planen Sie ausreichend Pausen ein. Es kann helfen, sich bei längeren Fahrten abzuwechseln, um die Belastung auf mehrere Schultern zu verteilen.

Fokus auf den Verkehr! Ob im Pkw, Wohnmobil, oder auf dem Zweirad: Im Straßenverkehr werden alle Sinne benötigt. Die Ablenkung stellt ein hohes Unfallrisiko dar. Bei 50 Stundenkilometern fährt ein

Auto in nur einer Sekunde rund 14 Meter! Der Zwei-Sekunden-Blick aufs Display bei einer Fahrt mit 50 km/h bedeutet somit fast 30 Meter Fahrt im Blindflug.

Um eine ruhige Fahrt mit Ihren Kindern zu haben, sollten Sie die Beschäftigung während der Fahrt einplanen. Dies kann z. B. durch Spielen, Malen und Vorlesen stattfinden.

Denken Sie an die vorschriftmäßige Sicherung aller Insassen. Kinder müssen gemäß den gesetzlichen Vorgaben in richtiger und geeigneter Weise mit einem Kindersitz/einer Babyschale oder Sitzerhöhung transportiert werden. Hier ist es erforderlich, regelmäßige Überprüfungen während der Fahrt vorzunehmen, um zu prüfen, ob die Kinder noch richtig gesichert sind.

Bilden Sie bei Stau oder stockendem Verkehr auf der Autobahn umgehend die erforderliche Rettungsgasse. Um den nachfolgenden Verkehr auf die Situation aufmerksam zu machen, sollten Sie rechtzeitig das Warnblinklicht einschalten.

Die Urlaubsfahrt sollte entspannt, gesund und im stressfreien Zustand angetreten werden.

Die Polizei Hagen wünscht Ihnen eine gute Fahrt und einen erholsamen Urlaub..

Social Media



facebook - Geschichten

Interessante Postings von unserer Facebookseite

Auf unserer Facebookseite (www.facebook.com/polizei.nrw.ha) stellen wir Ihnen regelmäßig interessante Geschichten aus dem polizeilichen Alltag vor. Aber nicht jeder von Ihnen ist im Internet oder bei Facebook vertreten. Deswegen möchten wir Ihnen einige der interessantesten und skurrilsten Postings hier in unserer Zeitung „Eins Eins Null“ präsentieren. Es handelt sich um Screenshots der Originalmeldung bei Facebook. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen und Staunen. Gerne dürfen Sie uns aber auch bei Facebook besuchen. Wir freuen uns auf Sie!

Polizei NRW Hagen

VW-Fahrer vor Schule mit über 40 km/h zu schnell geblitzt

#Hagen #Polizei #110vierundzwanzigsieben – Solche Zahlen machen uns sprachlos... Gestern (27.02.) führte der Verkehrsdienst der Polizei Hagen zwischen 11.20 Uhr und 13 Uhr Geschwindigkeitskontrollen in der Selbecker Straße vor einer Schule durch. Unsere Kollegen mussten einen VW messen, der in der 30er-Zone (während der Schulzeit!!!) mit 77 km/h unterwegs war.

Den Fahrer erwartet eine Strafe von einem Monat Fahrverbot, zwei Punkte sowie eine Geldbuße in Höhe von 400 Euro. Insgesamt konnten wir während der Kontrollmaßnahme in der Selbecker Straße 159 Fahrzeuge messen, davon waren 20 zu schnell unterwegs.

An dieser Stelle ein mehr als wichtiger Hinweis der Polizei Hagen:

Überhöhte Geschwindigkeit gehört zu den Hauptunfallursachen im Straßenverkehr und ist kein Kavaliersdelikt! Nicht selten verlaufen Unfälle mit schwerwiegenden oder gar tödlichen Folgen. Wir gehen konsequent gegen Verstöße vor und führen Kontrollen im gesamten Stadtgebiet durch! Die Hauptunfallursache „Geschwindigkeit“ ist dabei ein wichtiger Schwerpunkt in der polizeilichen Verkehrsunfallbekämpfung.

Fahren Sie angemessen und vorschriftsmäßig. Achten Sie auf andere Verkehrsteilnehmer. Insbesondere im Bereich von Schulen und Kindergärten ist erhöhte Aufmerksamkeit geboten!

#Leben #SicherimStraßenverkehr #RaserStoppen

VW mit über 40 km/h zu schnell geblitzt
Geschwindigkeitskontrollen vor Hagener Schule

Polizei NRW Hagen

Bereichsbetretungsverbot ignoriert - Polizisten angegriffen und bespuckt

#Hagen #Polizei #110vierundzwanzigsieben – Nachdem sich ein polizeibekannter Mann trotz eines bestehenden Bereichsbetretungsverbotes in der Stresemannstraße aufhielt und durch unsere Einsatzkräfte kontrolliert wurde, erhielt er eine Strafanzeige und muss sich wegen tätlichen Angriffs, Widerstand, sowie Beleidigung verantworten.

Der 25-Jährige verhielt sich am Mittwoch (21.02.) gegen 13.15 Uhr aggressiv und war alkoholisiert, deshalb nahmen ihn unsere Kollegen zur Verhinderung von Straftaten sowie zur Ausnüchterung in Gewahrsam.

Der Mann sperrte sich jedoch dabei, spuckte nach den Polizisten und wollte, als er im Streifenwagen saß, immer wieder aufstehen und sich drehen. Während der Fahrt beleidigte der 25-Jährige die Einsatzkräfte durchgehend mit den Worten „ich fickte dich und eure Mutter“. Immer wieder versuchte er einen Polizisten anzuspucken und beruhigte sich nicht.

Als er schließlich am Polizeigewahrsam angekommen den Streifenwagen verlassen sollte, wehrte er sich erneut und musste schlussendlich getragen werden. Ein freiwilliger Atemalkoholtest ergab einen Wert in Höhe von über 0,9 Promille. Aufgrund des Verstoßes gegen das Bereichsbetretungsverbot muss der Mann ein Zwangsgeld zahlen. Die oben genannten Strafanzeigen fertigten unsere Kollegen nach dem Einsatz.

Bereichsbetretungsverbot ignoriert
Polizisten angegriffen und bespuckt

Polizei NRW Hagen

Bilanz zu Kontrollen des Güterverkehrs in Hagen/Aufklärung zum Thema toter Winkel

#Hagen #Polizei #110vierundzwanzigsieben #Leben #SicherimStraßenverkehr – Am Mittwoch (17.04.) führte der Verkehrsdienst der Hagener Polizei gezielte Lkw-Kontrollen durch. Das Hauptzollamt Dortmund sowie die Finanzkontrolle Schwarzarbeit/Standort Hagen unterstützten den Einsatz.

Auf der Verbandsstraße kontrollierten die Einsatzkräfte insgesamt 25 Fahrzeuge. Fünf Personen erhielten ein Verwarngeld/eine Ordnungswidrigkeitenanzeige aufgrund von Verstößen gegen die Ladungssicherung. Ein Lkw-Fahrer nutzte während der Fahrt sein Mobiltelefon, ein anderer Mann war nicht angeschnallt. Zwei Fahrzeuge wiesen kleinere Mängel auf, die mit einem Kontrollbericht ausbeibessert werden müssen. Die Betroffenen konnten ihre Fahrt jedoch nach der Kontrolle fortsetzen.

Zur gleichen Zeit waren auch die Hagener Verkehrssicherheitsberater am Wehr am Hengsteysee eingesetzt. Sie zeigten den vorbeifahrenden Radfahrerinnen und Radfahrern sowie Personen, die zu Fuß unterwegs waren, die Gefahren des toten Winkels auf. Hier wurde beispielhaft mittels einer Folie der „tote Bereich“ an einem Fahrzeug bildlich dargestellt. Außerdem konnten Passanten sich mittels einer VR-Brille ein Video zum Thema ansehen.

Kontrollen Güterverkehr und
Aufklärung toter Winkel



Social Media



Wir sind auch bei Instagram!

Bei Facebook halten wir Sie bereits seit ein paar Jahren auf dem Laufenden und erzählen unter anderem von spannenden oder außergewöhnlichen Einsätzen in Hagen.

Seit Oktober 2020 sind wir auch bei Instagram vertreten. Schauen Sie doch bei Gelegenheit auf unser Profil! Denn ein Bild sagt mehr als 1.000 Worte. Wir freuen uns auf Sie!

Polizei NRW Hagen

Polizeisonderdienste und Einsatztrupp führen Kontrollen durch - Bereich des Hauptbahnhofes sowie Stadtteile Wehringhausen und Altenhagen im Fokus

#Hagen #Polizei #110vierundzwanzigsieben - Am Freitag (12.04.) führten Einsatzkräfte der Polizeisonderdienste (PSD) sowie des Einsatztrupps der Hagener Polizei einen Schwerpunkteinsatz durch. Eingesetzt war auch ein Diensthund mit seinem Hundeführer. Im Bereich des Hauptbahnhofes sowie in den Stadtteilen Wehringhausen und Altenhagen kontrollierten die Polizisten Personen und Fahrzeuge.

Auf der Altenhagener Straße trafen sie auf einen 22-jährigen Mann, der nicht im Besitz einer gültigen Fahrerlaubnis ist und mit einem hochwertigen Audi unterwegs war. Zunächst gab der Mann an seinen Führerschein und Ausweis verloren zu haben. Später gab er zu, dass er keinen Führerschein besitzt und das Auto ohne das Wissen des Halters nutzte.

Die Einsatzkräfte konnten während des Schwerpunkteinsatzes darüber hinaus vier Männer antreffen, die ca. 300 Gramm Marihuana sowie einen vierstelligen Geldbetrag in dealertypischer Stückelung mit sich führten und augenscheinlich mit den Betäubungsmitteln handelten. Sie erhielten Strafanzeigen. Die Beamten beschlagnahmten die Betäubungsmittel sowie das Geld. Auch in Zukunft führt die Polizei Hagen Schwerpunkteinsätze durch.



Polizei NRW Hagen

Ostereiaktion 2024

#polizei #hagen #110vierundzwanzigsieben Am Freitagvormittag (22.03.2024) fand die traditionelle "Ostereiaktion" der Verkehrswacht Hagen und der Direktion Verkehr des Polizeipräsidiums Hagen in Hohenlimburg statt.

Die Vorschulkinder des Kindergartens Unterm Regenbogen hatten, gemeinsam mit Beamten des Verkehrsdienstes der Hagener Polizei, den Verkehrssicherheitsberatern und Frau Helga Müller von der Verkehrswacht Hagen, die Straße Auf dem Bauloh im Blick.

Dabei achteten sie ganz besonders darauf, ob die Verkehrsteilnehmer sich an die dort zulässige Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h hielten.

Alle, die sich an die Verkehrsregeln hielten, bekamen von den Kindern ein Osterei überreicht. Für diejenigen, die zu schnell unterwegs waren, hatten die Kinder selbstgebastelte, traurige Smileys dabei.

Der Leiter der Direktion Verkehr, Polizeioberrat Stefan Boese, ließ es sich nicht nehmen und machte sich vor Ort selbst Bild von der Aktion, die nicht nur bei den Anwohnerinnen und Anwohnern gut ankam.

Die Bilanz: Der Spitzenreiter fuhr mit 44 km/h in die Messstelle. Alle Beteiligten freuten sich aber darüber, dass sie deutlich mehr Ostereier als traurige Smileys verteilen durften.

#leben

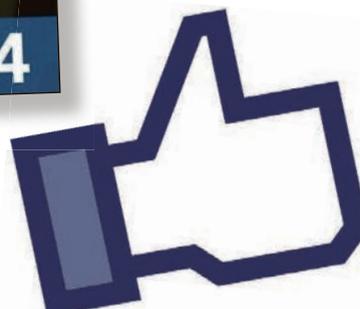


Ostereiaktion 2024

Schon gewusst?

Unser Facebook-Auftritt hat bereits rund 60.000 Follower. Wir sind übrigens auch innerhalb des sozialen Netzwerks X aktiv. Besuchen Sie uns doch auch dort mal (@polizei_nrw_ha).

Außerdem haben wir seit einiger Zeit einen eigenen WhatsApp-Kanal, über den wir Sie täglich mit aktuellen Informationen versorgen.





Start der Motorradsaison

Gutes Wetter lädt zu Ausfahrten ein

Hinweise der Polizei anlässlich der Motorradsaison

Von Ramona Arnhold, Pressestelle

Das zunehmend gute Wetter lädt Fans von Motorrädern immer mehr zu Ausfahrten und Ausflügen ein. Damit Sie mit Ihrem Zweirad sicher unterwegs sind, hat die Polizei Hagen einige Hinweise zusammengestellt: Vor einer Tour sollten Sie Ihr Fahrzeug zwingend gründlich überprüfen – ein technisch einwandfreier Zustand ist das oberste Gebot. Achten Sie auf folgende Dinge:

- Haben die Reifen noch ausreichend Profiltiefe (min. 1,6mm) und ist der Luftdruck korrekt?
- Sind die Bremsen in Ordnung und ist ausreichend Bremsflüssigkeit enthalten? Gerade nach längeren Pausen kann es sein, dass sich Staub- und/oder Schmutzablagerungen auf den Bremscheiben befinden oder das Bremsleitungen undicht/porös sind.
- In welchem Zustand befindet sich die Antriebskette?
- Sehen und gesehen werden: Achten Sie darauf, dass die Scheinwerfer und

Leuchten funktionstüchtig sind! Safety first! Nach dem Fahrzeugcheck ist ein Blick auf die eigene Ausrüstung wichtig. Tragen Sie geeignete Schutzkleidung - dazu gehören neben einem intakten, unbeschädigten Motorradhelm auch Handschuhe, Stiefel, und passende Leder- oder Textilkleidung. Nutzen Sie Protektoren, die das Verletzungsrisiko bei Stürzen vermindern. Reflektoren oder Warnwesten sind ebenfalls wichtig, um gut gesehen zu werden. Ziehen Sie kontrastreiche Kleidung vor!

Nach der Winterpause müssen Sie sich möglicherweise erst wieder an das Motorradfahren und an Ihr Fahrzeug gewöhnen. Eine defensive und umsichtige Fahrweise beugt Unfällen vor. Denken Sie daran, dass es gerade in der Übergangszeit noch Streckenabschnitte gibt, die feucht oder glatt sind. Der Frost im Winter hat vielerorts die Straßenoberflächen beschädigt und es sind große, zum Teil tiefe Schlaglöcher entstanden.

Diese können, ähnlich wie Rollsplittreste, für Personen, die mit einem Motorrad unterwegs sind, gefährlich werden. Fahren Sie deshalb vorausschauend und

mit angepasster Geschwindigkeit um mögliche, über den Winter entstandene, Straßenschäden rechtzeitig zu erkennen.

Vor der Tour ist es darüber hinaus wichtig, dass Sie sich fit fühlen und ausgeruht sind. Wenn Sie einen längeren Ausflug geplant haben, sollten Sie auch immer wieder Pausen machen. Achten Sie gerade bei hohen Temperaturen darauf, ausreichend zu trinken!

Es sollte selbstverständlich sein – aber fahren Sie zu jeder Zeit rücksichtsvoll und vorausschauend, um immer unversehrt an Ihrem Zielort anzukommen. Denken Sie mit. Schneiden Sie keine Kurven und seien Sie stets bremsbereit. Bei Fahrten in Gruppen ist es wichtig, genügend Abstand zueinander zu halten und versetzt zu fahren.

Und beachten Sie, dass Autofahrerinnen und Autofahrer oftmals die Geschwindigkeiten und das Beschleunigungsvermögen von Motorrädern unterschätzen. Rechnen Sie mit der Unaufmerksamkeit anderer Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer!

WIR mögen Streifenteams



Entspannt leben und mit Sicherheit gut wohnen: Willkommen bei der GWG Hagen. Ob urban orientierter Single, anspruchsvolles Paar oder buntes Familienteam – bei uns erwartet Sie das ideale Zuhause für Ihr Lebenskonzept, vielseitige Services und die Sicherheit einer starken Gemeinschaft.

WWW.GWG-HAGEN.DE | TELEFON (02331) 9049-0

 **GWG**
HAGEN
WIR sind Zuhause!



Öffentlichkeitsarbeit

Tea with Cops

Integratives Projekt der Polizei Hagen ermöglicht Austausch in ungezwungener Atmosphäre

Von Loreen Krimmelbein, Direktion Gefahrenabwehr/Einsatz

Dass Polizeiarbeit vielfältig und facettenreich ist, dürfte für Sie als Leserin oder Leser unserer Behördenzeitung EinsEinsNull nichts Neues sein.

Neben Ermittlungen, Beratungen und Einsatzlagen, die die Polizei täglich durchführt und abarbeitet, ist es auch wichtig, immer wieder mit den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt ins Gespräch zu kommen. Das macht uns und unsere Arbeit transparent und bietet Möglichkeiten, in einen offenen Austausch mit Ihnen zu kommen.

Als eine von vielen Möglichkeiten rief das Innenministerium NRW deshalb bereits im Jahr 2021 die Aktion „Coffee with Cops“ ins Leben - angelehnt an ein Modell, das in den USA bereits seit langer Zeit etabliert ist. Ziel dieser Veranstaltungsreihe war es, Bürgerinnen und Bürgern die Gelegenheit zu geben, ungezwungen bei einer Tasse Kaffee mit Polizistinnen und Polizisten ins Gespräch zu kommen.

Im Jahr 2022 entschied sich der Kontaktbeamte für muslimische Institutionen (kurz: KMI) der Polizei Hagen dazu, aus „Coffee with Cops“ die Veranstaltungsreihe „Tea with Cops“ zu machen. Mit dieser Anpassung reagierte er auf die Bevölkerungsstruktur in Hagen und den Migrationsanteil von über 40 Prozent. Außerdem wurde man der Tatsache gerecht, dass Tee im orientalischen Raum eine höhere Bedeutung als Kaffee hat.

In Hagen fand das integrative Projekt erstmals im Rahmen der jährlich wiederkehrenden „UN-Wochen gegen Rassismus“ Anwendung. Mittlerweile hat die Veranstaltung bereits mehrere Male an unterschiedlichen Standorten stattgefunden. Um möglichst viele



Das Projekt „Tea with cops“ bietet die Möglichkeit, ungezwungen mit der Polizei ins Gespräch zu kommen.

Besucherinnen und Besucher zu erreichen, wurden die Termine meistens nach dem Freitagsgebet durchgeführt. Jedes Mal sind viele Menschen der Einladung der Polizei Hagen gefolgt.

Es ist gelungen, eine unbürokratische Atmosphäre für einen Austausch zu schaffen. Natürlich werden auch gerne Informationen zum Polizeiberuf gegeben oder einfach lockere Gespräche über die verschiedensten Thematiken geführt. So sollen auch mögliche Berührungsängste von frisch Zugewanderten gegenüber der Polizei beseitigt werden.

Auf Seiten der Polizei bietet sich im Gegenzug die Möglichkeit, die eigene

interkulturelle Kompetenz zu stärken und einen Perspektivwechsel vorzunehmen.

Aufgrund der Offenheit der Bürgerinnen und Bürger ist es teilweise möglich, einen genaueren Einblick in deren Kultur und Religion zu bekommen. So hatten die Beamtinnen und Beamten beim letzten Aktionstag die Gelegenheit, sich die Moschee in der Fehrbelliner Straße von innen anzuschauen und dabei offene Fragen beantwortet zu bekommen.

Grundsätzlich ist es jedem Polizeibeschäftigten möglich, an diesem Projekt mitzuwirken. Ein Fazit aus den letzten Aktionstagen ergab, dass Hemmschwellen so abgebaut und neue

Öffentlichkeitsarbeit



Kontakte geknüpft werden konnten. Vor allem die jüngeren Gäste haben sich gefreut, auf diesem Wege Informationen zum Polizeiberuf zu erlangen. Das positive Feedback führte auch dazu, dass das Projekt bereits in anderen Behörden im Land NRW durchgeführt wurde. Zusätzlich soll mit dem integrativen Projekt vor allem die klare Botschaft gesendet werden, dass sich die Polizei Hagen gegen Rassismus positioniert und für Jedermann ein offenes Ohr hat.

Die nächste Veranstaltung „Tea with Cops“ findet schon am **22.06.2024** im Zusammenhang mit dem „Vielfalt tut gut Festival“ im Dr.-Ferdinand-David-Park statt. Dazu möchten wir Sie herzlich einladen.

Wir freuen uns auf tolle Gespräche.

Folgen Sie uns!



Informieren Sie sich über aktuelle Präventions-Themen!



Spende zugunsten der Aktion Suppenkasper des Kinderschutzbundes Verein FUKS e.V. der Polizei Hagen überreicht symbolischen Spendenscheck über 2.000 Euro

Von Ramona Arnhold, Pressestelle

Für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen ist es wichtig, regelmäßig und ausgewogen zu essen. Eine warme Mahlzeit am Tag, zur Stärkung nach dem Besuch der Schule oder des Kindergartens, gehört hierbei zu einem wichtigen Baustein der Ernährung. Leider kommt es aus den unterschiedlichsten Gründen vor, dass nicht alle Mädchen und Jungen unserer Gesellschaft täglich eine warme Mahlzeit in der Mittagszeit oder in den Abendstunden zu sich nehmen können.

In Hagen finden Familien Unterstützung beim Kinderschutzbund, der den Mittagstisch „Suppenkasper“ ins Leben gerufen hat und Kinder und Jugendliche kostenlos mit einer warmen Speise versorgt. Dabei wird, trotz knapper finanzieller Mittel, auf eine gesunde und ausgewogene Ernährung geachtet. So oft wie möglich kocht der Suppenkasper nach den Prinzipien der Vollwertkost. Das Team des Kinderschutzbundes lehrt seinen Gästen nebenbei vor Lebensmittel Achtung zu haben sowie grundlegende Tischmanieren. Die Kinder und Jugendlichen helfen darüber hinaus beim Aufräumen, ehrenamtliche Unterstützerinnen beim Kochen. Finanziert wird das Projekt über Spenden.

In der Vorweihnachtszeit 2023 sind die Beschäftigten der Polizei Hagen auf den Suppenkasper aufmerksam geworden, als sie sich karitativ engagieren wollten. Neben einer Wunschbaumaktion sammelten die Angehörigen der Behörde Geld für den Suppenkasper, damit Jungen und Mädchen in Hagen bestmöglich versorgt werden können. Zusammengekommen sind stolze 2.000 Euro! Für 65 Euro kann ein bedürftiges Kind einen Monat lang fünf Tage in der Woche eine warme Mahlzeit beim Kinderschutzbund bekommen. Durch die Spenden der Beschäftigten der Polizei Hagen können somit rund 30 Jungen und Mädchen in unserer Stadt einen Monat



Polizeipräsidentin Ursula Tomahogh (Mitte) bei der Übergabe des Spendenschecks

lang versorgt werden. Organisiert wurde die Spendenaktion über den gemeinnützigen Verein der Freunde der Polizei Hagen, FUKS e.V. - die Abkürzung FUKS steht für „Freundschaft, Unterstützung, Kultur und Solidarität“. Polizeipräsidentin Ursula Tomahogh übergab am Montag (26.02.) zusammen mit Tino Schäfer, dem Vorsitzenden des Vereins FUKS, sowie Vertretern der Direktion Kriminalität, die einen Großteil des Betrags spendete, einen symbolischen Spendenscheck an den Kinderschutzbund.

„Ich bin stolz darauf, dass die Beschäftigten der Polizei Hagen einen so hohen Geldbetrag gespendet haben, um Jungen und Mädchen in unserer Stadt ein gesundes und leckeres Mittagessen zu ermöglichen. Kinder sind unsere Zukunft, auf sie zu achten, sie zu schützen und zu fördern ist eine besondere Verantwortung, der wir als Polizei auch auf eine solche Weise nachkommen wollen“, so Polizeipräsidentin Ursula Tomahogh.

Heike Kiefer, die Leiterin des Kinderschutzbundes in Hagen sowie Ines Kühnappel-Knebel (Verantwortlich für das Projekt Suppenkasper) freuten sich sehr über die Spende.

„Es freut und berührt uns sehr, dass sich so viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Hagener Polizei an dieser großartigen

Aktion beteiligt haben und sich damit für gute Lebensbedingungen aller Kinder und Jugendlichen in Hagen einsetzen. Gesundes und regelmäßiges Essen ist eine existenzielle Voraussetzung für die altersgerechte Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. Das betrifft auch die Lernfähigkeit und nimmt damit Einfluss auf schulische Leistungen und die damit verbundene berufliche Zukunft. Darüber hinaus geht es bei einer gemeinsamen Mahlzeit immer auch um Gemeinschaft, das Lernen sozialer Werte und Regeln und das Treffen auf Gleichgesinnte, mit denen man sich über seine Lebenssituation austauschen kann. Wir möchten den Kindern und Jugendlichen in Hagen einen vertrauensvollen Rückzugsort bieten: Angefangen von einem Ort, an dem sie in Ruhe ihre Hausaufgaben erledigen, sich mit Freunden treffen, aber auch kompetente und einfühlsame Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner finden, wenn sie Hilfe oder einen Rat benötigen. Der Bedarf an Hilfestellungen in verschiedensten Bereichen ist hoch, das erleben wir jeden Tag vor Ort. Jede Unterstützung, ob finanziell oder durch freiwilliges Engagement, hilft den Hagener Kindern und Jugendlichen. Wir danken Ihnen ganz herzlich für diese großzügige Spende, auch im Namen der Hagener Kinder und Familien“, so Heike Kiefer bei der Spendenübergabe.

RÄTSEL



Auflösung

Unter den zahlreichen richtigen Lösungen wurde

Volkmar Stellmacher
aus Hagen

als Gewinner ermittelt.
Hierzu gratulieren wir noch
einmal sehr herzlich.

Liebe Leserinnen und Leser,

im letzten Rätsel unserer EinsEinsNull wollten wir von Ihnen wissen, wo dieser Weiße Hai durch die Stadt „schwimmt“. Zugegeben, es war etwas schwieriger, aber trotzdem kannten viel von Ihnen die

richtige Lösung: Das eindrucksvolle Bild ist an einer Hauswand an der Kreuzung Schwerter Straße / Feldmühlenstraße zu finden. Wir danken Ihnen für die zahlreiche Teilnahme an unserem Rätsel.



Beim neuen Rätsel wird es wieder etwas einfacher. Wissen Sie, wo im Hagener Stadtgebiet dieser Löwe thront? Haben Sie einen Tipp?



Richten Sie Ihre Antwort an:

Polizeipräsidium Hagen
Pressestelle
Funckestraße 41
58097 Hagen
Tel.: 02331 / 986-1515

oder per E-Mail an:
pressestelle.hagen@polizei.nrw.de



Diesen „Kollegen“ von uns gibt es zu gewinnen.

Viel Spaß beim Rätseln und viel Glück bei der Auslosung wünscht Ihnen das Redaktionsteam der EinsEinsNull. Bei mehreren richtigen Antworten entscheidet wie immer das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Polizeipräsidiums Hagen sowie deren Angehörige können leider nicht teilnehmen. Die Benachrichtigung erfolgt telefonisch oder per E-Mail.

Einsendeschluss ist am
Freitag, 19. Juli 2024.

Als Gewinn winkt ein Original-
Polizeiteddy in Uniform und mit
Dienstmütze (siehe Foto links).